

Magazin für den Pfarrsprengel Zehlendorf Süd

südlich⁺

Ausgabe 4 • Mai / Juni 2021



FLÜGEL

Inhalt

Geistliches Wort	Seite 3
Gottesdienstplan Sprengel	Seite 4/5
Flügel	Seite 6
Der Flügel in Schönow-Buschgraben ...	Seite 7
Der Schmetterling, der nicht (...)	Seite 8
Der "Ahornflügel"	Seite 8
Kinderbibelwoche	Seite 9
Jugendradreise 2021	Seite 9
Entdeckertouren im Sprengel.....	Seite 10
"Krieg ist schrecklich, mein Kind"	Seite 10
Besondere Termine	Seite 10/11
Diakonie Hospiz Wannsee	Seite 12
Zur Heimat	Seite 12 – 15
Stephanus	Seite 16 – 19
Schönow-Buschgraben	Seite 20 – 23
Kontakte und Konten	Seite 27/28

ACHTUNG: Änderungen möglich!

Je nachdem, wie sich die Infektionszahlen entwickeln, kann es sowohl bei den Gottesdiensten als auch bei allen anderen Veranstaltungen zu Änderungen kommen. Bitte informieren Sie sich kurzfristig über unsere Webseiten (siehe Rückseite) und Aushänge. Ob Gruppen und Kreise sich treffen, erfahren Sie direkt bei der jeweiligen Leitung.

Südlicht – Magazin für den Pfarrsprengel Zehlendorf Süd

Für Anregungen und Hinweise ist die Redaktion dankbar. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Die Redaktion behält sich Korrekturen vor; sollte der Redaktion die Kürzung eines Artikels notwendig erscheinen, geschieht dies nach Rücksprache mit dem / der Verfasser:in. **Herausgeber:** Pfarrsprengel Zehlendorf Süd; **Redaktion:** Pfarrer Claas Ehrhardt, Helga Galli, Christian Penzlin, Karin Purmann, Angelika Rakowsky, Ingrid Siebenschuh, Cornelia Trojahn, Pfarrerin Thora Weintz; Kontakt: redaktion@sydlicht.de; **Anzeigen:** Bettina Apel, info@schoenow-buschgraben.de, Tel. 815 45 54; **Satz und Layout:** p+s grafik / F. Offik; **klimateutraler Druck:** Die Umwelt Druckerei; Auflage: 6.000 Exemplare

Titelbild: Wolfgang Matern

Thema der nächsten Ausgabe (Juli bis Mitte September 2021): „Pause“

Wenn Sie eine Idee zu diesem Thema haben, wenden Sie sich bitte direkt an die Redaktion.

Redaktionsschluss:

1. Juni 2021

Bitte denken Sie daran, dass später eintreffende Beiträge nicht mehr berücksichtigt werden können.

Bunte Flügel

Pfarrerin Thora Weintz

Der Heilige Geist ist schon ein seltsamer Vogel! Traditionell wird er gerne als weiße Taube dargestellt, aber das wird ihm eigentlich nicht gerecht. Und schon gar nicht ist er ein zahmer Wellensittich, obwohl ihn religiöse Institutionen gern so behandeln, meint zumindest der englische Rabbiner Lionel Blue: In einem schönen geistlichen Käfig mit Zentralheizung, aus dem er passenderweise in unser Leben flattert, natürlich nicht zu temperamentvoll.

Nein, dieser Vogel ist seltsamer als das. Er ist wilder und gleichzeitig scheuer. Manchmal ist er ausgesprochen störrisch. Manchmal streift uns sein Flügelschlag ganz nah. Und er hat viel mehr Farben und Gestalten, als wir ihm gemeinhin zuschreiben. Vielleicht ist er manchmal eher eine Blaumeise. Ein Stieglitz. Ein Adler, eine Krähe. Oder ein Kolibri.

Mich weht diese Buntheit auch aus den Bildern von Fra Angelico an, einem Maler aus der italienischen Frührenaissance. In seinem Konvent in Florenz hat er jeden Gang, jede Zelle ausgemalt. Und er gibt seinen Engeln nicht nur weiße oder goldene Flügel, nein, gern auch bunte. Papageienbunt, schmetterlingsbunt, leuchtet es da, wenn Gabriel vor Maria kniet. Vielleicht steckt darin die Ahnung: Im Leben, und im Glauben, geht's nicht nur um Glanz und Reinheit und Frieden. Fromm, aber auch ein bisschen langweilig. Wozu Gott

uns gedacht hat, ist vielfältiger als das – und komplizierter – und bunter. Und wenn das für Engel gilt, dann erst recht für uns, und den heiligen Geist, der durch unser Leben flattert.

Denn drin haben möchte ich ihn schon gerne, diesen wilden, seltsamen Vogel. Weil er das Leben beflügelt und ihm für kurze und manchmal lange Momente die Erdschwere nimmt. Weil er das Erstaunen lehrt über das, was selbstverständlich und unmöglich scheint. Und seine Schwingen mir neue Kraft zufächeln.

Aber wie bekommt man ihn dorthin, ins Leben? Ergreifen kann man ihn nicht. In einen Käfig stecken erst recht nicht. „Der Geist weht, wo er will“ heißt es (Johannes 3,8). Allenfalls anlocken kann man den Vogel Geist manchmal. Ihm geduldig die Hand hinhalten. Nach ihm rufen. Sich selbst in ein paar Leckerbissen austreten – Gebeten oder Taten. Oder sich heranpirschen, indem man ihn nachahmt. So tun, als seien wir nicht mit schweren Schritten unterwegs, sondern schon auf leichten Flügeln. Es könnte sein, dass dann dieser seltsame Vogel bei uns landet. Aber Achtung: Vielleicht sieht er anders aus als wir denken.



Fra Angelico - Verkündigung / wikimedia

SONNTAG, 2. Mai Kantate

10.00	Schönow-Buschgraben	Gottesdienst mit Abendmahlserinnerung Pfarrerin Weintz
10.00	Stephanus	Gottesdienst Pfarrer Heck
11.00	Zur Heimat	Gottesdienst Prädikantin Michel-Lipowsky
11.30	Stephanus	Kinderkirche Pfarrer Heck und Team

SONNTAG, 9. Mai Rogate

10.00	Schönow-Buschgraben	Gottesdienst Pfarrerin Loh
10.00	Stephanus	Gottesdienst Pfarrer Heck
11.00	Zur Heimat	Gottesdienst Pfarrer Ehrhardt

DONNERSTAG, 13. Mai Christi Himmelfahrt

10.00	Stephanus	Gottesdienst Pfarrer Heck
11.00	Zur Heimat	Gottesdienst Lektorin Beuster

SONNTAG, 16. Mai Exaudi

10.00	Schönow-Buschgraben	Gottesdienst Pfarrerin Weintz
10.00	Stephanus	Der Andere Gottesdienst Lektorin Freitag und Team
11.00	Zur Heimat	Gottesdienst Pfarrer Ehrhardt

SONNTAG, 23. Mai Pfingstsonntag

10.00	Schönow-Buschgraben	Gottesdienst Pfarrerin Loh
10.00	Stephanus	Gottesdienst Pfarrer Heck
10.30	Zur Heimat	Konfirmation Pfarrer Ehrhardt
12.00	Zur Heimat	Konfirmation Pfarrer Ehrhardt
14.00	Zur Heimat	Konfirmation Pfarrer Ehrhardt

SONNTAG, 24. Mai Pfingstmontag

10.00	Schönow-Buschgraben	regionaler Gottesdienst Pfarrerin Weintz
-------	---------------------	--

FREITAG, 28. Mai Trinitatis

19.00	Stephanus	Taizéandacht Prädikantin Klaus und Team
-------	-----------	---

SONNTAG, 30. Mai Trinitatis

10.00	Stephanus	Gottesdienst Pfarrer Heck
10.00	Zur Heimat	Gottesdienst Pfarrer Ehrhardt
18.00	Schönow-Buschgraben	Abendgottesdienst Pfarrerin Weintz

SONNTAG, 6. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis

10.00	Schönow-Buschgraben	Gottesdienst Pfarrerin Loh
10.00	Stephanus	Gottesdienst Pfarrer Heck
11.00	Zur Heimat	Gottesdienst Prädikantin Michel-Lipowsky
11.30	Stephanus	Kinderkirche Pfarrer Heck und Team

SONNTAG, 13. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis

10.00	Schönow-Buschgraben	Gottesdienst Pfarrerin Weintz
10.00	Stephanus	Der Andere Gottesdienst Prädikantin Klaus und Team
11.00	Zur Heimat	Gottesdienst Pfarrer Ehrhardt

SONNTAG, 20. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis

10.00	Schönow-Buschgraben	Gottesdienst Pfarrerin Loh
10.00	Stephanus	Familienkirche mit Verabschiedung der Kita-Kinder Pfarrer Heck und Team
11.00	Zur Heimat	Gottesdienst Pfarrer Ehrhardt

FREITAG, 25. Juni

19.00	Stephanus	Taizéandacht Prädikantin Klaus und Team
-------	-----------	---

SONNTAG, 27. Juni 4. Sonntag nach Trinitatis

10.00	Stephanus	Gottesdienst mit dem Gospelchor „Joyful Noise“ Pfarrer Heck
10.00	Zur Heimat	Gottesdienst Pfarrer Ehrhardt
18.00	Schönow-Buschgraben	Abendgottesdienst Gemeindepädagogin Petzold

SONNTAG, 4. Juli 5. Sonntag nach Trinitatis

10.00	Schönow-Buschgraben	Gottesdienst Prädikantin von Negenborn
10.00	Stephanus	Gottesdienst Pfarrer Heck
11.00	Zur Heimat	Gottesdienst Pfarrer Ehrhardt

Zum Zeitpunkt der Drucklegung stand noch nicht fest, ob und in welchem Rahmen im Mai und Juni Gottesdienste stattfinden können. **Bitte beachten Sie darum unbedingt die Aushänge in den Schaukästen und sehen Sie auf unsere Webseiten, bevor Sie zum Gottesdienst kommen!**

Bitte beachten Sie außerdem, dass in allen Gemeinden die Hygienevorschriften der Landeskirche gelten. Sie benötigen in jedem Fall einen Mund-Nase-Schutz. Die Kontaktdaten aller Besucher müssen erfasst werden; planen Sie darum etwas mehr Zeit vor dem Gottesdienst ein. Vielen Dank!

Flügel

Ludwig Schlottke

Das Wort "Flügel" hat ja bei uns im deutschen Sprachgebrauch mindestens zwei Bedeutungen:

Zuerst dachte ich bei dem Wort an das Musikinstrument, das ich in jungen Jahren einige Zeit lernen sollte. Allerdings war das zuhause kein Flügel, sondern ein einfaches Klavier. Für einen Flügel hatten wir weder das Geld noch den Platz. Beides lässt sich gleich bespielen, nur der Klang ist für musikalisch geübte Ohren etwas anders. Dass ich die Grundkenntnisse vom Notenlesen da schon mal gelernt hatte, hat mir dann viel später (1956) beim Start in den Posaunenchor geholfen.

Der zweite Begriff des Flügels ist in der Ornithologie, der Vogelkunde, allen Leuten geläufig und auch in diesem Gebiet habe ich schon sehr früh bei den Streifzügen mit den Spielkameraden im Wald (was natürlich nur der Park vor der Haustür war) meine ersten Kenntnisse durch Beobachtungen erworben. Und dann gibt es noch die unterschiedlichsten Flügel bei der größten Gruppe in unserer Fauna, der Insektenwelt, mit fast unendlich vielen Variationen. Dazu gehören ja nicht nur die großen Käfer wie der Maikäfer, die mittelgroßen wie Rosenkäfer und die kleinen wie die Mehl- und die Borkenkäfer. Fast alle Käfer verstecken die Flügel, mit denen sie fliegen, zusammengefaltet unter ihren schützenden Deckflügeln. Sie haben also zwei Flügelpaare. Gleichartig reich ausgestattet sind auch z.B. unsere vielen Libellen, die ihre durchsichtigen Flügel so variabel bewegen können, dass sie wie ein Hubschrauber senk-

recht, aber auch waagrecht blitzschnell starten und auch um die Ecke fliegen können.

Bei den heimischen Vögeln gibt es nur Vogelarten mit zwei Flügeln, die aber ganz nach Erfordernis der Art unterschiedlich groß und unterschiedlich geformt sind. Die in Berlin größten Flügel hat wohl der Seeadler mit 2,00 – 2,40 m Flügelspannweite, von dem aber nur 1 - 2 Paare im Stadtgebiet brüten. Er kann sich mit ausgebreiteten Schwingen problemlos und kraftsparend in der Thermik über der Großstadt in die oberen Luftschichten tragen lassen. Ebenso große Flügel hat der Kranich, der im Frühjahr und Herbst auch über Berlin hinwegzieht. Der deutlich kleinere Mäusebussard kann mit seinem ruhigen Flügelschlag und ausgebreiteten Schwingen wunderbar selbst zwischen dicht stehenden Baumstämmen hindurch segeln. Der etwa gleich große Habicht hat dagegen kürzere, spitz zulaufende Schwingen und einen kraftvollen Flügelschlag. Er ist damit schnell und wendig. Seine Beute sind vorwiegend Tauben, Krähen, Elstern und ähnliche Vögel. Vor dem Habicht muss sich auch der, von mir jährlich gezielt beobachtete, Turmfalke vorsehen. Er kann – wie einige andere Vögel – mit seinen Flügeln in der Luft auf der Stelle stehen bleiben. So kann er nach seiner Beute wie Mäusen, Spatzen und anderen Kleinvögeln im Rüttelflug Ausschau halten. Gut beobachten kann man diese Vogelart an ihren Brutplätzen, die sich auch in unserem Gemeindegebiet befinden wie der

Südschule, dem Droste-Hülshoff-Gymnasium, Shadow-Gymnasium, am Turm der Pauluskirche und der Herz-Jesu-Kirche.

Ganz anders sind die Flügelformen bei den schnell fliegenden Vogelarten wie z.B. dem Mauersegler. Er hat ganz schmale, spitz zulaufende Flügel und kommt mit seinem rasanten Flug gerade jetzt aus Südafrika zurück, um hier zu brüten. Wie auch bei allen anderen Vögeln nimmt er bei der Brut erst die Eier und dann auch später seine frisch geschlüpften Jungen unter seine Fittiche, die ausgebreiteten Flügel. Und nun noch ein Wort zu unseren sehr kleinen Vögeln, die auch sehr kleine Flügel haben, wie dem Zaunkönig. Ihre Nahrung finden diese Vögel im dichten Gestrüpp, nahe der Erde und benötigen dort nur kleine und runde Flügel, mit denen sie sehr wendig fliegen können. Und der kleinste Vogel hier ist das Wintergoldhähnchen (mit nur 9 cm Größe), das sich seine Nahrung wie Spinnen und Blattläuse in dem dichten Geäst von Tannen, Fichten und Kiefern sucht.

Auf welche Flügel in der Literatur immer wieder Bezug genommen wird, ist nicht immer klar. Da wird von den Flügeln der Engel, aber auch den Fittichen gesprochen wie in dem Lied „Lobe den Herren“, wo in der 2. Strophe „der dich auf Adlers Fittichen sicher geführt“ gesungen wird. Und in der 3. Strophe dann: „in wieviel Not hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet.“

Der Flügel in Schönow-Buschgraben

Klaus Treu



© cottonbro / Pexels

VOLKSLIED

Wenn ich zwei Vöglein wär,
Und auch vier Flügel hätt,
Flög die eine Hälfte zu dir.
Und die andere, die ging auch
zu Bett,
Aber hier zu Haus bei mir.

Wenn ich einen Flügel hätt
Und gar kein Vöglein wär,
Verkaufte ich ihn dir
Und kaufte mir dafür ein Klavier.

Wenn ich kein Flügel wär
(Linker Flügel beim Militär)
Und auch keinen Vogel hätt,
Flög ich zu dir.

Da's aber nicht kann sein,
Bleib ich im eignen Bett
Allein zu zwein.

Joachim Ringelnatz

Die Kirche Schönow-Buschgraben ist „beflügelt“ – seit dem Jahr 2000 mit einem schönen 1,50 Meter langen Konzertflügel der Marke „Blüthner“, den wir aus der Gemeinde Am Buschgraben übernehmen konnten.

Der Flügel ist eine Bauform des Klaviers und ähnelt mit seiner geschwungenen Korpusform dem Flügel eines Vogels oder eines Engels. Daher hat diese Klavierform ihren Namen.

Unser Blüthner-Flügel hat die Seriennummer 113145, mit der man ihn in das Baujahr 1928 einordnen kann. Auf den hinteren Tastenteilen haben manche Klavierstimmer mit Bleistift die Daten ihrer Stimmungen eingetragen. Das erste Datum wurde am 08.09.1936 notiert.

Im Jahr 2011 wurde der Flügel vom Klavierbauer Ben Stallmann restauriert. Die Saiten und Hammerköpfe wurden erneuert, die Mechanik reguliert und der schwarze Schellack aufgearbeitet.

Unser Flügel tut zuverlässig seinen Dienst, bei der Begleitung der Chorproben, in Gottesdiensten und Konzerten. So wurden damit unter anderem ein Liederabend mit der „Winterreise“ von Franz Schubert und mehrere Kammermusikprogramme mit Klavier- und Violinsonaten von Ludwig van Beethoven aufgeführt.

Möge er auch weiterhin Frau Musica zum Fliegen bringen!



© Klaus Treu



Der Schmetterling, der nie fliegen durfte

Dominik Spenst

Eines Tages fand ein Mann einen wunderschönen Schmetterlingskokon. Er betrachtete ihn genauer und entdeckte, wie der Schmetterling versuchte, sich durch eine kleine Öffnung zu zwängen. Lange mühte er sich ab, doch er schaffte es nicht. Also beschloss der Mann, dem Schmetterling zu helfen. Er nahm eine Schere und schnitt das restliche Stück des Kokons ab. Der Schmetterling kam nun problemlos heraus. Sein Körper war noch ganz geschwollen und seine Flügel waren klein und verschrumpelt. Der Mann dachte sich nichts dabei und wartete darauf, dass die Flügel noch etwas wachsen würden, um den Schmetterling zu tragen. Aber das geschah nicht.

Der Schmetterling verbrachte den Rest seines Lebens flugunfähig und kroch mit winzigen Flügeln und einem geschwollenen Körper herum. Obwohl der Mann es nur

gut meinte – eines hatte er nicht bedacht: Der Schmetterling brauchte den Kampf durch die kleine Öffnung im Kokon. Nur so konnte er die Flüssigkeit aus seinem Körper in seine unterentwickelten Flügel zwingen. Der Kampf durch die enge Öffnung war die notwendige Vorbereitung aufs Fliegen ...

Widerstände sind nervig, Kämpfe auch, selbst wenn sie „nur“ in unseren Gedanken stattfinden. Aber es ist ein Irrglaube, dass das Leben einfacher wird, wenn uns jemand aus reiner Herzengüte alles Unangenehme abnimmt. Langfristig schadet uns der leichte Weg oft mehr als er uns nützt. Wie beim Schmetterling entwickeln unsere Kämpfe unsere Stärken. Nur wenn wir unsere (inneren) Herausforderungen selbst angehen und nicht mehr darauf hoffen „gerettet“ zu werden, können wir irgendwann fliegen – und zwar ganz allein.



© Pixabay

Der „Ahornflügel“

Helga Galli

In meiner Kindheit und Jugend verbrachte ich beinahe jedes Wochenende und sehr viele Ferien auf der Familienhütte im Schwarzwald. Mich faszinierten sowohl damals als auch noch heute die herabfliegenden „Ahornflügel“ im angrenzenden Wald. Ich sammelte sie und setzte sie auf meine Nase, ich breitete meine Arme zu Flügeln aus und spielte fliegendes Einhorn.

Hier entstand die tiefe Verbundenheit und Achtung der Natur gegenüber wie auch die Bewunderung für Gottes Schöpfung.

Wissenschaftler fanden heraus, dass über der oberen Kante des Flügels bei der Rotation ein Luftwirbel entsteht. Dieser verringert den Luftdruck und sorgt für einen Schub nach oben.

„Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern erhalten: Wurzeln und Flügel.“

(Johann Wolfgang von Goethe zugeschrieben)

Ab an die Ostsee Jugendradreise 2021

Kinderbibelwoche 2021

Du und ich – echt einmalig!

Wir treffen uns vom
02.08.21 – 04.08.21 Gruppe 1
05.08.21 – 07.08.21 Gruppe 2
von 9.00 bis 12.00 Uhr
und am
Sonntag, 08.08.2021 um 11.00 Uhr

Infos und Anmeldung
Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat, Heimat 27, 14165 Berlin,
www.heimatgemeinde.de

Na, habt ihr noch keine Pläne für die erste Sommerferienwoche und seid ihr gerne mit dem Rad unterwegs? Dann kommt doch vom 26.6.2021 bis zum 3.7.2021 mit auf ein kleines Abenteuer! Wir wollen gern mit euch, den Jugendlichen aus der Region Zehlendorf Süd, eine Fahrradreise starten, den Alltag zu Hause lassen und schauen, wie schnell der Wind und unsere eigene Kraft uns, von der Hauptstadt Berlin nach Rostock an die Ostsee, bringt. Pro Tag wollen wir gemeinsam um die 50km zurücklegen, abends zusammen kochen und essen, Feuer machen, in Zelten übernachten, natürlich ne Menge Spaß haben und ordentlich was erleben. Die Grundvoraussetzung/-ausstattung bist Du selbst und ein verkehrstaugliches Fahrrad mit Helm.

Inbegriffen im Preis von 150 € pro Person ist die Unterbringung in Zelten, die Vollverpflegung, sowie die Heimreise mit dem Zug nach Berlin Hbf. Natürlich müssen wir die in dem Zeitraum geltenden Corona-Regeln beachten und uns dementsprechend verhalten. Über alle News werdet ihr rechtzeitig und spätestens nach Anmeldeschluss, dem 29.5.2021 informiert.

Jugendliche ab 14 Jahren können sich, mit einer Email an karolin.thieme@teltow-zehlendorf.de, vorab anmelden oder auch gern Fragen stellen.

Ich freu mich auf euch!
Eure Jugendmitarbeiterin
Karolin Thieme

Welche Pflanze mag das sein?

Für alle, die im Südlicht 03 gerätselt haben: Unser Fotograf Jochen Schulze Buschhoff hat Fichtensamen geschenkt bekommen!



© ThomasB / Pixabay

Wir bieten: Entdeckertouren in unserem Sprengel!

Birgit Brückner

Alle zwei Monate landet das neue Sprengelmagazin in unseren Briefkästen mit Informationen und interessanten Artikeln aus den drei Sprengelgemeinden. Ausgetragen und verteilt von Ehrenamtlichen, die damit einen wichtigen Beitrag für das Gemeindeleben leisten. Viele schätzen dabei insbesondere auch den direkten Kontakt und Austausch mit dem Menschen in „ihrem“ Ausstragebezirk.

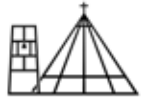
Haben auch Sie Interesse, unseren Sprengel zu erkunden?

Aktuell suchen wir, insbesondere in den Gebieten der Gemeinden Schönow-Buschgraben und Stephanus, noch Ehrenamtliche, die uns gerne beim Austragen der Sprengelmagazine unterstützen möchten. Wohnortnah oder „terra incognita“ – die Größe der Austragebezirke kann ganz individuell zugeschnitten werden (auch nur wenige Hausnummern).

Wenn Sie Zeit und Lust dazu haben, melden Sie sich gerne in Ihrem Gemeindebüro.

Mi, 12.05.,
bis 23.06.

jeweils 15-16 Uhr



Gespräch mit der Bibel in Stephanus

zweimal im Monat mittwochs von
15 bis 16 Uhr

In lockerer und fröhlicher Runde kommen wir zusammen, um gemeinsam über den Predigttext des jeweils kommenden Sonntags ins Gespräch zu kommen. Darüber, was das biblische Wort für das eigene Leben ausrichten oder welche Schwierigkeiten es bereiten kann.

Wir treffen uns im Anbau der Stephanuskirche oder im Kirchraum – aufgrund der Abstandsregel. Falls wir uns immer noch nicht physisch sehen können, findet das Bibelgespräch ONLINE über ZOOM statt. Einen Einladungslink können Sie sich zuschicken lassen oder finden ihn auf unserer Internetseite.

Termine:

Mittwoch, den 12. Mai:
Johannes 7, 37-39

Mittwoch, den 26. Mai:
Johannes 3, 1-8

Mittwoch, den 09. Juni:
1. Korinther 14, 1-12

Mittwoch, den 23. Juni:
1. Mose 50, 15-21

„Krieg ist schrecklich, mein Kind! Zehlendorfer erinnern sich an 1945“

Unter dieser Überschrift schildern 31 Zeitzeugen ihr persönliches Erleben des 2. Weltkrieges sowie der Nachkriegszeit.

Erwachsen ist dieses Projekt aus dem Männerkreis der Gemeinde Zur Heimat unter großem persönlichen Einsatz insbesondere von Wolf-Dieter Glatzel. Die Drucklegung der 5. Auflage mit einem Vorwort von Superintendent Dr. Krug war ihm ein großes Anliegen, das noch kurz vor seinem unerwarteten Tod realisiert werden konnte.

Das Buch mit 314 Seiten sowie 231 Fotos, Reproduktionen, Karten und Lageplänen ist sowohl über die Küsterei der Gemeinde Zur Heimat als auch über Herrn Ludwig Schlottke



(Tel.: 030/8177404; Mail: ludwig@schlottk.de) zum Selbstkostenpreis von 22 Euro zu beziehen.

Besondere Termine im Sprengel

Do, 06.05.,
bis 17.06.

jeweils 19.30 Uhr



Glaubensgespräche in Stephanus

Die Reihe Glaubensgespräche setzt sich fort. Für den Pfarrsprengel Zehlendorf-Süd. An 6 Abenden wollen wir in vertrauter Runde miteinander ins Gespräch kommen. Entweder LIVE im Anbau der Kirche der Ev. Stephanus-Kirchengemeinde oder – falls es nicht möglich sein kann – ONLINE über ZOOM.

„Am Ende wird alles gut sein. Und wenn es noch nicht gut ist, dann ist es eben noch nicht das Ende.“ So könnte die christliche Botschaft vom Ende lauten. Denn dass am Ende alles gut wird, ist die Hoffnung des christlichen Glaubens. Wenn dann Gott alle Tränen abwischen wird und der Tod nicht mehr sein wird, noch Leid, noch Geschrei noch Schmerz. So die Offenbarung des Johannes am Ende der Bibel.

„Ende und Heil“ – beides gehört im Glauben zusammen. Beides zusammenzudenken fällt unserer Vernunft nicht leicht. Und was heißt dann „Ende“? Das Ende der Zeit? Der Anfang einer neuen Zeit? Was macht das mit meiner Zeit JETZT? Diese und andere Fragen werden uns an den Abenden begleiten.

Herzliche Einladung.

Ihr Pfarrer Alexander Arno Heck

Termine und Themen:

Do, 06. Mai 2021, 19.30 Uhr
3. Abend: „Ihr kennt weder Zeit noch Stunde“ – die Vermessung der Zukunft

Do, 20. Mai 2021, 19.30 Uhr
4. Abend: Jesus Christus – Ursprung, Ende und Mitte der Zeit

Do, 03. Juni 2021, 19.30 Uhr
5. Abend: Endlichkeit, Sterben und Tod

Do, 17. Juni 2021, 19.30 Uhr
6. Abend: Wachen und beten – befreit leben!

Fr, 28.05.

19.00 Uhr



Die Taizé-Andachten in Stephanus (trotz Corona)

„Nichts führt in innigere Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott als ein ruhiges gemeinsames Gebet, das seine höchste Entfaltung in anhaltenden Gesängen findet, die danach, wenn man wieder allein ist, in der Stille des Herzens weiterklingen.“
(Frère Roger, Taizé)

Die Taizé-Andachten in Stephanus erfreuen mittlerweile immer mehr Menschen, die an einem Freitagabend die Woche mit gesungenen Gebeten ausklingen lassen wollen. Denn das sind die Taizélieder: eingängige Gebetstexte, die bis ins Herz klingen – auch wenn sie in dieser Zeit „nur“ gehört werden können. 4 SolistInnen tragen die Lieder vor; die Gemeinde hört, singt und

betet im Herzen mit und geht mit ihnen getröstet nach Hause. Unsere Instrumentalisten (Klavier, Geige, Cello u.a.) begleiten stimmungsvoll die sich wiederholenden Strophen. Alle gemeinsam beten oder loben mit dem Wochenpsalm, gehen mit den Worten des Evangeliums in die Stille und entzünden eine Kerze am Gebetsbaum.

Wir laden Sie herzlich ein dabei zu sein, ab 19.00 Uhr am jeweils letzten Freitag in der Stephanuskirche. Die nächsten Taizé-Andachten feiern wir am 28.5 und 25.6.

Gisela Klaus

So, 06.06.,

11.30 Uhr



Kinderkirche in Stephanus

Thema:

Unfassbar – Gottes Geist erweckt zum Leben, gibt Hoffnung, ermutigt und schafft Gemeinschaft – hört sich gut an? Na, dann lasst Euch berichten, wie er überraschend frischen Wind bringen kann oder uns „Feuer und Flamme“ sein lässt ...

Im Juli und August pausiert die Kinderkirche ferienbedingt, aber im September 2021 geht's dann wieder los! Herzliche Einladung dazu, wir freuen uns auf Euch!

Das Team:

Pfarrer Alexander Arno Heck, Christina Heise, Cornelia Trojahn, Julia Wuttke und Andreas Urner

Nahe sein auch in schwierigen Zeiten

Maja Kruggel

Geht es Ihnen auch so? Manchmal können und wollen wir nicht mehr hören, was alles nicht geht in der Pandemie.

Im Diakonie Hospiz Wannsee haben wir sehr früh angefangen, zum Schutz unserer Gäste, deren Angehörigen und unserer Mitarbeiter*innen ein gutes Hygienekonzept einzuführen. Seitdem wurde es stetig weiter entwickelt. Engmaschige Testungen, Bemühen um Impfungen, FFP2 Masken und vieles mehr ist zur Routine geworden. Von Anfang an war uns aber auch wichtig: „Begleitung im Sterben und Hilfe zum Leben“ wie wir es als Leitwort formuliert haben, erfordern Liebe, Kreativität und Humor, um auch in solchen Zeiten Nähe, Zuwendung und Geborgenheit zu schenken.

So erleben wir in jeder neuen Woche bewegende und schöne Begegnungen. Es ist nicht möglich, dass außenstehende Menschen in größeren Ansammlungen zu uns kommen, aber es war möglich, dass Tiertrainerin Nicole Müller mit Schwein, Fuchs, Affe, Katze und Hund zu uns kam. Unsere Gäste genossen diese Begegnung, vielleicht sogar mehr, als wenn ein menschliches Quintett gekommen wäre. An einem anderen Tag wurde das Haus von wunderbaren Düften von leckersten Speisen erfüllt. Die Welt kam sozusagen kulinarisch zu uns, mal bayerisch, mal aus dem Süden Europas. Und ganz unspektakulär und doch so besonders: Maske und Abstand prägen zwar den Alltag, aber die Herzen der Pflegenden sind offen.

Als Diakonie Hospiz Wannsee sind wir in unserer Arbeit auch auf die umliegenden Kirchengemeinden angewiesen. Ihre Grüße, die uns immer wieder erreichen, Ihre Gebet und auch die finanzielle Unterstützung unserer auf Spenden angewiesenen Arbeit helfen uns sehr. Mehr Infos finden Sie unter www.diakonie-hospiz-wannsee.de oder auf Facebook.

Aus dem GKR Zur Heimat

Birgit Brückner

Während Corona weiterhin unseren Alltag bestimmt, haben wir in unserer April Sitzung bereits erste Überlegungen für die Zeit danach angestellt.

Wie wollen wir post-Covid Gottesdienst feiern? Wie sollen Liturgie und Eucharistie künftig gestaltet werden? Um diese Fragen zu bedenken, werden wir in geeigneter Form auch Sie alle ansprechen und einbeziehen.

Weiterhin wurde im Gemeindehaus kräftig aufgeräumt und ausgemistet, um Platz im Ehrenamtsbüro und im Jugendkeller zu schaffen. Vielen Dank an die fleißigen Hände.

Dies ist auch deshalb nötig, weil in Kürze die Küsterei der Stephanus-Gemeinde übergangsweise bei uns im bisherigen Pfarrbüro Obdach finden wird. Wir schaffen gerne Platz und freuen uns, unsere Nachbargemeinde unterstützen zu können.

Und schließlich ist zu berichten, dass die Jugendarbeit unseres Sprengels künftig schwerpunktmäßig in der Heimat angesiedelt sein soll. Dann wird Ihnen sicherlich auch Karolin Thieme, die neue Mitarbeiterin für Jugendarbeit, die sich uns in der Januar-Ausgabe des Südlichts vorgestellt hat, häufiger „über den Weg laufen“. Wir freuen uns auf eine lebendige und irgendwann auch wieder analoge Zeit mit den Jugendlichen unseres Sprengels.

Ein gemeinsamer Blick nach vorne im Vertrauen darauf, dass wir behütet sind – dafür sind wir dankbar. Bleiben auch Sie behütet!

„Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!“ (Ps 36,8)

Konfirmationen am Pfingstsonntag 2021

Claas Ehrhardt

Früher war es durchaus üblich, dass „frisch“ Konfirmierte auf ihrer Feier den ersten Schnaps angeboten bekamen – frei nach dem Motto „Du bist jetzt kein Kind mehr“.

Mit ihrer Konfirmation galten die Jugendlichen quasi als „flügge“, wenigstens ein Stück weit. So wie Taufe, Trauung und Bestattung galt und gilt zum Teil auch die Einsegnung vielen noch als sogenannter „rite de passage“, also Übergangsritus.

Während die Taufe nach dieser Lesart den Eintritt ins Leben, die Trauung den Übergang in den Stand der Ehe und die Bestattung den Weg aus diesem Leben hinein in Gottes Ewigkeit markiert, steht die Einsegnung bzw. Konfirmation für die Abnabelung der Jugendlichen vom Elternhaus: Eltern und Paten entlassen die ihnen anvertrauten Kinder zumindest ein Stück weit aus der Obhut ihrer Flügel.

Diese landläufige Vorstellung ist mit abnehmender Selbstverständlichkeit, zur Konfirmation „zu gehen“ sicherlich ebenfalls rückläufig. Gleichwohl markiert die Konfirmation für die Jugendlichen und ihre Familien nach wie vor ein wichtiges Datum.

Umso schmerzlicher war es im vergangenen Jahr, die Entscheidung zu treffen, die für Pfingsten 2020 geplante Konfirmation pandemiebedingt um ein Jahr zu

verschieben. Verknüpft mit der Hoffnung, dann so unbeschwert und festlich feiern zu können, wie es sich alle Beteiligten wünschen.

Mittlerweile wissen wir, dass wir nach wie vor mit Beschränkungen leben müssen. Ein großer Gottesdienst mit vollbesetzter Kirche, wie sonst üblich, ist vor diesem Hintergrund nach wie vor undenkbar.

Darum haben wir beschlossen, anstelle des einen drei Gottesdienste mit jeweils fünf bzw. sechs Jugendlichen zu feiern. So besteht wenigstens die Möglichkeit, einige enge Familienangehörige und Freunde einladen und die geltenden Abstandsregelungen trotzdem einhalten zu können.

Alle anderen Gemeindeglieder bitten wir aus diesem Grund herzlich um ihr Verständnis, dass der Gottesdienstbesuch am Pfingstsonntag bei uns in der Heimat, entgegen der üblichen Praxis, in diesem Jahr nicht möglich sein wird.

Dafür laden wir herzlich zum Gottesdienstbesuch bei unseren Sprengelnachbarn ein, verbunden mit der Hoffnung, dass wir die Konfirmation des neu gestarteten Jahrgangs im kommenden Jahr wieder feiern können wie gewohnt.

Monatsspruch Mai:

Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!

Sprüche, 31, 8

Monatsspruch Juni:

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Apostelgeschichte 5, 29

Mitteilungen

Beisetzungen

Bernd M***n, 80 Jahre

Klaus V***t, 87 Jahre

Gesina S***r, 91 Jahre

Sabine K***p, 79 Jahre

Jesus Christus spricht: In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost: Ich habe die Welt überwunden.

Johannes 16,33b

Gemeinsamer Werktag in der Heimat

Monatliche Sonnabende ab 9 Uhr
nächste Termine:

8. Mai, 5. Juni und 3. Juli

vor dem Gemeindehaus,
wie immer mit der fachkundigen Anleitung von
Ludwig Schlottke, Tel. 817 74 04

© Jochen Schulze Buschoff



Termine Zur Heimat

Glauben und Leben

Bibelkreis

PAUSIERT (sonst: Di, nach Absprache
20.00 Uhr, Jugendkeller)

Kontakt: Ulrich Purmann, Tel. 36 46 95 82

Gesprächskreis „Mit Gott leben“

Mo, 18. März 20.00 Uhr Thema auf Nachfrage bei
Bettina Wehrle, Tel. 89 65 84 12

Geburtstagsclub

PAUSIERT (sonst: Mi, 16.30–17.30 Uhr Gemeinde-
haus, Gelber Saal.)

Zur Planung und Durchführung des vierteljährli-
chen Geburtstagscafés

Marion Michel-Lipowsky, Annette Petzold
generationen@heimatgemeinde.de

Männertreff

PAUSIERT (sonst: Do, 19.30 Uhr)

Gemeindehaus, Gelber Saal

Ansprechpartner: Bernd Schulze Tel. 815 13 13,
W. Michael Hager Tel. 771 74 06

„Offener Gesprächskreis“

jeden letzten Montag im Monat, 15.00 Uhr
Gemeinderaum in der Kirche

Auskunft: Waltraud Radtke, Tel.: 801 87 41

Jugendtreff

Gemeindehaus, Jugendcafé, Termine nach Abspra-
che Kontakt: jugend@heimatgemeinde.de

Abenteuer Kirche

Eine Kindergruppe ab 5 Jahren

Di von 15.15 bis 16.15 Uhr im Gemeindehaus

Kontakt: generationen@heimatgemeinde.de

Musik & Bühne

Kindertheatergruppe

PAUSIERT (sonst: Fr, 16.30–18.00 Uhr: Kinder ab 7
18.15–19.45 Uhr: Jugendliche. Julia Schwebke)

www.Julia-Schwebke.de; kinder@heimatgemeinde.de
oder mobil: 0174 692 55 44

Instrumentalgruppe

Die Kinder können ihre Instrumente mitbringen.
Wir proben projektbezogen zusammen mit der
Kindertheatergruppe. Probestermine bitte erfragen:
Ulrich Hansmeier, Tel. 01632 40 61 07

Kirchenchor

Mi, 19.45–21.30 Uhr im Gemeinderaum der Kirche
Leitung: Katharina Daur
Tel. 771 69 32, kirchenmusik@heimatgemeinde.de

Kinderchor

donnerstags 15.30–16.00 Uhr (5–7 Jahre)
donnerstags 16.15–17.00 Uhr (ab 8 Jahre)
im Gemeinderaum der Kirche
Andrea Eckhardt, Tel. 32 76 48 60 info@singlust.de

Gospelchor „Spirit of Gospel“

Di, 19.00–21.00 Uhr im Gemeinderaum der Kirche
Leitung: Scott Clemons. Auskunft/Kontakt: Reinhild
Biesler, Tel. 817 61 56, r-biesler@t-online.de

Posaunenchor

Mi, 20.00–22.00 Uhr im Großen Saal
Leitung: Traugott Forschner, Tel. 033203 / 826 57

Rat & Tat

Heimat-Basar-Treff

PAUSIERT (sonst: Mo, 14.00–17.00 Uhr im Gemein-
dehaus.) Sprecherin: Monika Massow Tel. 815 84 19
Stellv. Sprecherin: Sylvia Schütrumpf,
Tel. 0160 293 00 37

Kindertagesstätte des Diakonischen Werkes

Steglitz-Teltow-Zehlendorf für Kinder von 1– 6 Jahre
Mo.–Fr. 7.00–17.00 Uhr, Leo-Baek-Strasse 6.
Leitung: Elke Scholz

Schularbeitszirkel

ab 3. Klasse
Mo, 16.00 Uhr, außer in den Ferien
Gemeindehaus: Souterrain
Anmeldung: Renate Jonas, Tel. 033 20 37 05 37

Fahrradwerkstatt

2x monatlich Sa jeweils 9.30–20.00 Uhr, auf Anfrage!
hinter dem Gemeindehaus.
Günter Dirks-Woweries, Hauke Reich
fahrrad@heimatgemeinde.de

Sport & Tanz

Tanzgruppe Beran

Di, 19.00 Uhr, Großer Saal
Astrid Beran, Tel. 01577 578 57 75

Tanzgruppe Gesellschaftstanz

Mo, 20 Uhr, Großer Saal, Ehepaar Vees
Tel. 03329 / 61 63 70 nicht in den Ferien

Seniorengymnastik

Mi, 9.30–10.30 Uhr, Großer Saal
30,- Euro für 10 Stunden
Information: Jutta Kemps Tel. 81 29 87 31

Weitere Angebote

Gitarrenunterricht

Gitarrenunterricht für Erwachsene und Kinder ab 6
Jahren Sandra Kögel
Tel.: 23 62 90 73 sandra_koegel@web.de

Cellounterricht

Gemeindehaus
Termin nach Vereinbarung
Cornelia Hampel, Tel. 68 08 93 30

Aerobic-Kurs

Mo, 18.15–19.45 Uhr, Großer Saal
Gebühr: 4 Euro / Abend
Auskunft und Anmeldung:
Kristina Ambos, Tel. 84 72 22 57

Tanz-Gruppen Krause

Großer Saal
Auskunft / Anmeldung:
Caroline Krause, tanz-zentrum-berlin@gmx.de
Tel. 0157 30 41 92 94

50 Jahre Stephanushaus – Erinnerungen zum Abschied

G. Blasius, F. Hagemeyer, A. Kowalewski, G. Klaus, F. Offik, G. Pültz, D. Quitmann, E. Quitmann, R. Schmidt

Mühlenstraße Ecke Bertholdstraße. Ein schlichter, zweigeschossiger Flachbau. Graue Fassadenplatten. Kieselwaschbeton vor dem Eingang. Nicht gerade hübsch. Er gehört nun bald nicht mehr zur Stephanusgemeinde, denn in Kürze wird der Ev. Diakonieverein Zehlendorf dieses Haus grundsaniert und als Tagespflegereinrichtung nutzen. Für viele Gemeindeglieder bleibt es ein Ort voller Erinnerungen. Das Team, das in einer gemeinsamen Aktion dieses Haus leergeräumt hat, und einige der „alteingesessenen“ Nutzer des Hauses nehmen Abschied.

Gisela Blasius:

Der Clubraum war meine persönliche Eingangstür in die Stephanusgemeinde. Bibelstunde und Glaubensfragen passten 1999 gut zusammen. Welch Glücksfall für mich! Die „Urgesteine“ der Gemeinde kamen dort zusammen: Hier atmete der Geist der Gründergeneration von Stephanus, ein froher Glaubensmut, der sich in Kriegsnot und Neuanfang bewährt hatte. Ihr Zuspruch an mich, Verantwortung für die Gemeinde zu übernehmen, erfüllt mich mit Dankbarkeit – bis heute.

Friederike Hagemeyer:

„Wir reden deutsch!“ - so das Motto der Nachhilfestunden, die ab 2016 Flüchtlingen von ca. 15 Lernhelfern erteilt wurden. Bei Berichten unserer Schüler über ihre Fluchtwege kamen uns die Tränen. Kein Wunder, dass es ihnen manchmal schwerfiel, die deutschen Vokabeln zu behalten. Es gab aber auch sehr erfreuliche überraschende Situationen: eine deutsche christliche Lernhelferin las mit einem konvertierten Iraner auf seinen Wunsch Texte aus der Kinderbibel. Ein afghanischer Muslim stieß dazu. Mit seiner Zustimmung las man gemeinsam weiter und sprach über Maria – im Koran „Mariam“. - Könnte es nicht immer so friedlich zwischen den Religionen zugehen?

Gisela Klaus:

Graue Fassadenplatten. Kieselwaschbeton. Nicht gerade hübsch ... aber dennoch war Leben in diesem Haus wie in einem Bienenstock. Alle Generationen gaben sich tagsüber die Klinke in die Hand und fühlten sich auch nebeneinander wohl:

Wenn ich meine Kinder bei den Erzieherinnen Manuela und Gabi abgegeben hatte, frühstückten und sangen die SeniorInnen eine Etage darüber mit Frau Stegmann. Später wurde eingedeckt für's Geburtstagscafé mit Frau Fojtik. Nachmittags tobten schon wieder meine Kinder durchs Haus, wenn sie mit Gerhild Pültz spielten, bastelten oder backten. Dabei trafen sie manchmal „Lange Löffel“, die im Büro daneben unter Andreas Urners Leitung überlegten, wer in unserem Gemeinde-Umfeld noch Unterstützung brauchte. Wir haben dort Konfirmationen gefeiert und runde Geburtstage.

Mein persönliches Highlight der letzten Jahre waren die Koch-Nachmittage mit den Geflüchteten. Die sich in punkto Kochen nichts von uns Deutschen sagen ließen und uns mit den köstlichsten Gerichten bewirteten.

Anja Kowalewski:

Ich erinnere mich gerne an die Zeit, die meine Kinder in den Räumen im Keller im „Miniclub“, der Eltern-Kind-Gruppe unter Leitung von Manuela Rätsch verbrachten. Nach dem Ausbau der Räume mit Zugang zum Garten gab es auch dort unvergessliche Aktivitäten mit und rund um den Miniclub. Auch an meine Mithilfe im Jugendcafé „Knackpunkt“ mit leckerem Imbiss und vielen Spielen denke ich gerne zurück.

Franziska Offik:

Meine liebsten Erinnerungen ans Stephanushaus: „Die Arche“ im Erdgeschoss; ein Café für alle Generationen, einmal die Woche, mit kleinen Speisen und diversen Getränken, in dem man einfach vorbeikommen konnte, so lange man eben Zeit hatte. Hier wurde getratscht und gespielt (legendäre „Blitz“-Wettkämpfe), Gedanken



und Ideen ausgetauscht ... schönsten Gemeindeleben eben. Außerdem: Uli Urners Büro im ersten Stock, wo zahllose Abendgottesdienste Form annahmen und unsere erdachten „Mitarbeiterinnen“ Frau Kasupke und Frau Pachulke ihre Texte probten. Und später die Zeit im Miniclub ganz unten, bei Manuela Rätsch und Gabi Dietrich: Da denke ich dankbar an lange Gespräche beim Bringen und Abholen, an die Feste und besonders die Elterndienste.

Gerhild Pültz:

Gerne blicke ich zurück auf bewegte Zeiten mit den Kindern in unserem Gemeindehaus. Ein Highlight waren unsere Kinderbibelnächte mit bis zu 20 Kindern im Grundschulalter. Im Mittelpunkt stand stets der kreative Umgang mit Bibeltexten. Bei dem gemeinsamen Singen und Beten erlebten wir fröhlich unsere Gemeinschaft. Am nächsten Morgen holten die Eltern erschöpfte, aber glückliche Kinder wieder ab.

Dorothea Quitmann:

1. In der „Guten Stube“ des Stephanushauses traf sich regelmäßig der

„Frauen-Arbeitskreis“. Dort wurden unter der Anleitung von Frau Schneider (Ehefrau des damaligen Pfarrers) wahre Wunderwerke aus allerlei gespendeten Handarbeits- und Bastelmaterialien geschaffen. Es wurde genäht, gestrickt, gehäkelt, geklebt – Frau Schneider gab die fantasievollen und künstlerischen Anleitungen, alle waren mit Eifer und Liebe dabei – und im Adventsbasar wurde eine Fülle von schönsten Dingen für wenig Geld, aber immer für einen guten Zweck, verkauft – und fanden reißenden Absatz in kürzester Zeit.

2. Beim Bau des Stephanus Hauses wurde im Keller u. a. ein „Badezimmer“ mit großer Wanne und warmem Wasser eingerichtet. Die Gegend südlich der Hochbaumstraße war bis in die 70er Jahre ein großes Schrebergartengelände, in dem nach dem Krieg immer noch manche Menschen nicht ganz legal in ihren Gartenhäusern ohne sanitäre Anlagen dauerhaft wohnten. Die Gemeindegeschwester (aus dem Zehlendorfer Diakonie Verein!) kannte sie und holte diese Nachbarn zu einem „Badetag“ ins Stephanus Haus zu Körper- und Seelen-Pflege!

Eckard Quitmann:

Jugendarbeit war nicht immer die große Stärke in der Stephanus-Gemeinde. Dennoch haben sich von 1974 bis ca. 2001 durchgehend Kinder- und Jugendgruppen im Stephanushaus getroffen: Die Pfadfinder vom VCP (Verband Christlicher Pfadfinderinnen und



© Offik

Pfadfinder) im „Stamm Stephanus“. Zu Bestzeiten gab es 3-4 Jugendgruppen mit ca. 30 Aktiven von ca. 10 bis 30 Jahre. Treffpunkt war das Zimmer im 1. Stock über dem Eingang, was wir uns – soweit möglich – gemütlich hergerichtet haben. In diesem Gruppenraum der Pfadis wurde gequatscht, gesungen, gebastelt, Geschichten gelesen, unendlich viel Tee getrunken – und sicher auch jugendlicher Unsinn gemacht. (...) Am Rand der Gemeindegewiese entstand auch mal ein Lehm-Backofen, der einige Jahre genutzt werden konnte. (...) Mich und viele andere hat diese Zeit bei & mit den Pfadfindern geprägt.

Regina Schmidt:

Als mein Vater als Ältester im GKR 1967 das Gemeindehaus plante, war ihm die Rampe für Rollstühle wichtig. Schön, dass er im hohen Alter diese Rampe selbst mit seinem Rollstuhl als Zugang zum Gedächtnistraining nutzen konnte und demnächst der Diakonieverein davon profitiert! Zur Grundsteinlegung im Mai 1969 durfte ich mit dem Kinder-Flötenchor unter Leitung von Dr. Tüns musizieren. Mein Sohn hatte 1986 viel Freude in der Krabbelgruppe im Keller, zusammen mit den Krabbelkindern der Familien Stegmann, Osterloh und Penzlin.



© Klaus

Aus dem GKR Stephanus

Ortrud Wiest-Sète, Vorsitzende des GKR

Rückbau des Pfarrhauses

Der Rückbau des Pfarrhauses ist für die kommenden Wochen geplant.

Erweiterung des Kirchenanbaus

Der GKR hat in einer Sondersitzung zwei Entwurfsvarianten beraten und sich für eine entschieden, die jetzt von den beauftragten Architekten bei der Denkmalbehörde zur Genehmigung vorgelegt wird. Die Variante sieht eine Erweiterung um einen Gemeinderaum und eine direkte Anbindung an die KITA vor.

Erbrechtsvertrag mit dem Ev. Diakonieverein Berlin-Zehlendorf

Die Räumung des Gemeindehauses ist beendet. Mit dem Ev. Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V. wird ein Erbbaurechtsvertrag abgeschlossen. Vertragsrechtliche Grundlage ist der vom Konsistorium zugestellte individualisierte Erbbaurechtsvertrag. Es wird eine zügige notarielle Beurkundung des Vertrags angestrebt. Der Ev. Diakonieverein rechnet für seine Seniorentagespflagestätte mit einer Umbauzeit von ca. sechs Monaten, die im Juni 2021 beginnen und im Dezember 2021 abgeschlossen sein soll. Der Betriebsbeginn ist Januar 2022 vorgesehen.

Umzug des Gemeindebüros

Unser Gemeindebüro wird nicht, wie noch vor einem Jahr geplant, aus dem Gemeindehaus übergangsweise in einen Bürocontainer ziehen. Die Gemeinde Zur Heimat hat der Stephanus-Gemeinde ein sehr attraktives Angebot gemacht. Sie stellt uns ihr ehemaliges Pfarrbüro zur Nutzung als Küstereibüro zur Verfügung. Diese Raumnutzung ist zunächst auf ein Jahr begrenzt. Damit es aber dennoch ein Gemeindebüro in Stephanus „vor Ort“ gibt, ist geplant, einmal in der Woche, freitags, eine Präsenzsprechstunde zu den üblichen Bürozeiten anzubieten. Frau Schmidt wurde von Anfang an in die räumlichen Überlegungen mit einbezogen.

Der GKR der Stephanus Gemeinde dankt der Heimatgemeinde sehr herzlich für dieses attraktive Angebot und sieht in ihm auch eine Stärkung des Miteinanders im Sprengel. Nach dem Umzug werden die Küsterinnen der beiden Gemeinden Tür an Tür arbeiten.

Wechsel zum Landeskirchenweiten Intranet (LKI)

Der GKR strebt den zeitnahen Wechsel zum LKI an. Aus Gründen des Datenschutzes sollen alle Kirchengemeinden für ihre kircheninterne Kommunikation sowie für ihre Dokumentenablage und -verwaltung das LKI nutzen. Der GKR hat in diesem Zusammenhang an einer Schulung per ZOOM teilgenommen.

Zukunft des Archivs der Ev. Stephanus-Kirchengemeinde

Mit Abgabe des Gemeindehauses musste ein neuer Ort für unser Archiv gefunden werden. Es wird als Depositum (=Dauerleihgabe) an das „Evangelische Landeskirchliche Archiv Berlin“ abgegeben. Dennoch bleibt es Eigentum der Gemeinde.

Pfarrsprengel

In Bezug auf unseren Pfarrsprengel beraten wir, wie auch die Gemeindekirchenräte der beiden anderen Gemeinden Schönow-Buschgraben und Zur Heimat, eine Verzahnung der Gottesdienstzeiten.

Wie immer an dieser Stelle grüße ich alle Leserinnen und Leser sehr herzlich. Bleiben Sie gesund und behütet!



Mitteilungen

Beisetzungen

Olaf G***z, 88 Jahre

Ostergarten und weitere Aktionen zu Ostern: Zeichen der Hoffnung!

Süße, fröhliche und nachdenkliche Impulse hingen während der Ostertage an Bäumen und Sträuchern vor der Kirche. Der Ostergarten lud zum Pflücken ein, und diese Gelegenheit wurde reichlich genutzt.

Bereits am Palmsonntag hatten vier kräftige Stimmen vor dem Balkon der Demenz-WG gegenüber der Kirche die Bewohner mit fröhlichen Liedern erfreut, und es wurde ein Präsentkorb mit Leckereien übergeben.

Außerdem haben um Ostern herum fleißige Hände und Füße süße Ostergrüße zusammen mit einem geistlichen Impuls des Pfarrers zu Kranken oder Gemeindegliedern mit Handicap gebracht.

Anja Kowalewski



© Gabriele Weiß

Termine Stephanus

Montag

19.15 Uhr „Wind-und-Wetter-Walker“
Treffen am Kircheingang Hochbaumstraße
Kontakt über Regina Schmidt, Büro 817 40 88

19.30–20.30 Uhr **Stephanus-Chor**
Martin Busch Tel. 0172 155 44 42
im Kirchanbau

20.00 Uhr „Glauben am Montag“, Gesprächskreis
Anja Kowalewski (14tgl.), Tel. 812 21 02
im Kirchanbau

Dienstag

12.00–13.30 Uhr **LAIB und SEELE**

Mittwoch

15.00–16.00 Uhr **Gespräch mit der Bibel**
Pfr. Heck (2x im Monat) im Kirchanbau

19.30–21.00 Uhr **Gospelchor „Joyful Noise“**
Christian Ernst, gospelchor.joyfulnoise@gmail.com
im Kirchanbau

Donnerstag

17.00 –18.30 Uhr **Konfirmandenzeit**
Pfarrerinnen Loh, Pfarrer Heck in der Gemeinde
Schönow-Buschgraben

19.30 – 21.00 Uhr **Glaubensgespräche**
Pfarrer Heck (2x im Monat)

Freitag

9.00–11.00 Uhr **Frühstück und Bibel**
Burckhard Weiß, Tel.: 80 90 97 21

Offene Kirche

Jeden Mittwoch von 17.00 – 19.00 Uhr ist die Stephanuskirche für Sie für eine persönliche Andacht oder zum Gebet geöffnet. Der Kerzenbaum lädt Sie ein, eine Kerze anzuzünden. Und wenn Sie das Gespräch suchen, steht gerne jemand zur Verfügung.

Kitaalltag während einer Pandemie

(Auszug – vollständiger Artikel siehe Website)

Jacqueline Wille

Montagsmorgen: Die ersten Kollegen öffnen sämtliche Fenster und Türen in der Einrichtung: Durchzug bevor die Kinder kommen! Lüften ist gerade in dieser Zeit wichtiger denn je.

Die Kinder und Erzieher:innen finden sich innerhalb der nächsten Stunde zusammen. Für die drei Gruppen gibt es getrennte Eingänge, damit sich die Familien während des Bringens und Abholens so wenig wie möglich begegnen. Die Kinder verabschieden sich bereits vor der Eingangstür mit einem Nasenküschchen von ihren Eltern.

Von innen haben die Familien die Einrichtung schon lange nicht mehr gesehen. Nur die Eltern, die ihre Kinder in der Kita eingewöhnen, dürfen in unser Haus. Ein treuer Begleiter ist immer dabei, welcher seit einem Jahr kaum noch wegzudenken ist: der Mund- und Nasenschutz. Außerhalb des eigenen Kitaraumes ist das Tragen der FFP2 Maske für Mitarbeiter*innen Pflicht. Die einzige Ausnahme: im Bad während des Wickelns!

Beim Abholen rätseln die Kinder mitunter, welches Elternteil sich hinter der Maske verbirgt.

Der pädagogische Alltag verändert sich stetig mit den Bestimmungen, die der Berliner Senat vorgibt. Das wöchentliche Singen in der Kirche oder das morgendliche Frühstück gemeinsam mit der Pfarrerin entfällt. Stattdessen arbeitet man innerhalb der AHA-Regeln und des kitaeigenen Hygienekonzepts.

Immer wieder gibt es neue Herausforderungen: Finn war erkältet, darf er wieder in die Kita? Wenn ja, haben die Familien die Selbsterklärung ausgefüllt? Neuerdings sogar: Hat Patricia einen negativen Corona-Schnelltest? Allein die Informationsweitergabe stellt höchste koordinatorische Herausforderungen für das Team dar.

Irgendwann im Laufe des Vormittags ziehen sich die Mitarbeiter:innen zum Testen zurück (vgl. Artikel auf Seite 21).

Ein kurzer Blick auf die Uhr, und nach 30 Minuten wird die Gruppentür zum Garten für einige Minuten geöffnet, wie es der Hygieneplan vorsieht. Die Kinder kennen das inzwischen, und durch die wunderbaren Erziehungspartnerschaften sind sie bereits im Zwiebelprinzip angezogen.

Nach dem Essen wird beim Gang ins Bad wieder darauf geachtet, dass es zu keinen Begegnungen mit anderen Gruppen kommt. Anschließend geht es nach draußen. Der Garten ist in drei Abschnitte unterteilt, damit die Gruppen unter sich bleiben können. Sollte es einen positiven Fall geben, muss nicht das gesamte Haus, sondern „nur“ eine Gruppe in Quarantäne gehen.

Es werden natürlich weiterhin pädagogische Angebote gemacht und die Zeit für Freispiel genutzt. Bildung soll trotz der Pandemie ermöglicht werden, schon um den Kindern das Gefühl von Routine und Normalität zu geben. So wird beispielsweise das Kitahochbeet neu angelegt. Was darin gesät werden soll, wird natürlich



© Jacqueline Wille

von den Kindern entschieden. Wir versuchen die Angebote so zu gestalten, dass die meiste Zeit im Garten verbracht werden kann.

Die wöchentliche Dienstbesprechung findet inzwischen via Videokonferenz statt.

Während manche Kinder weiterhin täglich in die Kita kommen, müssen andere aus Lockdown-Gründen zu Hause bleiben. Telefonate, Videokonferenzen und Briefe sind Möglichkeiten, die wir nutzen, um mit diesen Kindern und ihren Familien in Kontakt zu bleiben. Zusätzlich hat die Kita Schönow eigens gedrehte Videos auf die Internetseite hochgeladen, in denen Geschichten erzählt werden, Sport gemacht wird oder eine Fantasiereise gemeinsam mit dem Gruppenmaskottchen erlebt wird.

Es gibt in der Pandemie aber auch wunderschöne, herzergreifende Erlebnisse: wenn ein Kind die Kita besucht, um am Gartenzaun ein selbstgemaltes Bild vorbeizubringen oder an den Geburtstag des besten Freundes gedacht hat, der in der Notbetreuung ist. Oder Familien, die einen üppigen Obstkorb für das ganze Haus vorbeibringen, um das Immunsystem des Teams „aufrecht zu erhalten“. All dieses zeigt uns, dass die Einschränkungen es wert sind, in Kauf genommen zu werden. Denn nur wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen, werden wir es schaffen, durch diese verrückte Zeit zu kommen.

Safety First

zweimal in der Woche heißt es nun „Testen, testen, testen“

In der Kita Schönow wird seit Ende Februar fleißig „getestet“, wie es mittlerweile so schön im Volksmund heißt.

Die beiden Gesamtelternvertreterinnen Sina Zipp und Katharina Zach aus der Bienengruppe haben beide beruflich einen medizinischen Hintergrund, und so konnten die beschlossenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie in der Kita direkt umgesetzt werden.

Sina und Katharina erklärten sich schnell bereit, das Kita-Personal jeweils an zwei Tagen in der Woche mittels des allseits beliebten Nasenabstrichs auf Covid-19 zu testen. Die zahlreichen Schnelltests dafür wurden von der Kita-Leitung Gaby Splett schnell besorgt.

Seitdem heißt es an jedem Montag und Donnerstag: „Jetzt wird wieder getestet“.

Maske auf, Kittel an, Schutzschild über den Kopf gezogen, Handschuhe an, vorher natürlich alles ordentlich desinfizieren – und los geht's: „Stäbchen in das Näschen“ – der eine oder andere übersteht das Prozedere, ohne mit der Wimper zu zucken, manch einer würde am liebsten sofort wieder die Flucht ergreifen. Es ist doch immer wieder – verständlicherweise – eine Überwindung. Die 15-minütige Wartezeit auf das Ergebnis ist auch immer ein ganz besonderes Erlebnis.

Die Zusammenarbeit mit dem ganzen Team funktioniert richtig toll. Ich würde sagen, die Kita-Schönow hat diese Schutzmaßnahme zur Bekämpfung der Pandemie hervorragend umgesetzt.

Mittlerweile ist Gaby Splett auch schon professionell geschult worden und kann nun das Kita-Personal selbst testen.

Weiter heißt es bis auf unbestimmte Zeit: „Tief durchatmen, auf geht's, das Stäbchen in das Näschen“, der nächste Schnelltest auf Covid-19 steht an.

In diesem Sinne, bleiben Sie alle gesund und halten Sie durch!
Katharina Sander



© Gabriele Splett

Neue stellvertretende Kitaleitung

Edwina Böhm

Mein Name ist Edwina Böhm, ich bin 26 Jahre alt und damit das jüngste Mitglied in unserem Kita-Team! Ich habe im Februar diesen Jahres die stellvertretende Leitung der Evangelischen Kita Schönow übernommen.

Während meiner Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin konnte ich bereits Erfahrungen als Praktikantin in einer Sonderschule, einer Wohngruppe für Kinder und Jugendliche, sowie in mehreren Kindertagesstätten sammeln. In diesen lernte ich viele unterschiedliche Konzeptionen kennen und entwickelte mich durch eine Vielzahl von Herausforderungen weiter.

Am Ende der Ausbildung absolvierte ich mein abschließendes Praktikum in der Bienengruppe der Kita Schönow. In dieser wuchsen mir das Team, die Gemeinde und insbesondere die Kinder sehr ans Herz. Deswegen freute ich mich, hier eine Anstellung als Erzieherin antreten zu können. Zunächst begann ich als „Springerin“ und konnte so alle Kinder und Eltern der Kita intensiver kennenlernen.

Nachdem ich seit 2018 aktiv unser Kita-Team unterstützt habe, freue ich mich nun besonders, als stellvertretende Leiterin in unserem Kindergarten zu arbeiten.

Aufgrund meines weltoffenen und neugierigen Charakters, möchte ich die Kinder unserer Kita anregen, sich mit unterschiedlichen Kulturen auseinanderzusetzen. Generell ist es mir wichtig, den Kindern einen Raum zu geben, in welchem sie sich entfalten und ihren Wissensdurst stillen können.



© privat

Aus dem GKR

Thora Weintz

Den Gemeindegemeinderat beschäftigte in seiner März- und April-Sitzung ein bunter Mix an Themen. Dabei haben wir uns auch Zeit genommen, darauf zu schauen, was uns neben dem Tagesgeschäft am Herzen liegt und worauf wir in diesem Jahr unser Augenmerk richten wollen. Dazu gehört unter anderem das Thema der **Bewahrung der Schöpfung, die Suche nach einem neuen diakonisch-ökumenischen Projekt, das wir unterstützen können, sowie die stärkere Vernetzung** in unseren Kiez hinein.

Wir beschließen, die Kirche versuchsweise an **Samstagvormittagen als Ort der Einkehr geöffnet zu halten**. Außerdem befassen wir uns mit den Gottesdiensten zu Ostern und auch mit den **Konfirmationsgottesdiensten**, die im Einvernehmen mit den betroffe-

nen Familien in den Sommer verschoben wurden, um mehr Zeit zur Vorbereitung und hoffentlich Gelegenheit zum Feiern zu haben. Später im September werden wir Gemeinderäume für ein Wahllokal zur **Bundestagswahl** zur Verfügung stellen, und es gibt Überlegungen, dieses Wochenende auch für eine **Sommertrödel-Aktion** zu nutzen.

Wir treiben auch ein sehr konkretes Bauvorhaben voran: Die Umsetzung des Töpferofens aus dem Holzhaus in den Keller des Gemeindehauses wird vorbereitet, dort soll in diesem Zusammenhang auch ein „Kreativraum“ entstehen – dafür sind verschiedene bauliche Maßnahmen nötig, aber auch Umräumarbeiten und Überlegungen zur Gestaltung.

© Jürgen Wieland



Mitteilungen

Beisetzungen

Max W***z, 97 Jahre
 Helga P***l, 80 Jahre
 Marlis H***h, 76 Jahre
 Annelore B***h, 76 Jahre
 Hilmer M***n, 89 Jahre
 Gabriele P***l, 55 Jahre

Familienprobleme?

Haben Sie Gesprächsbedarf bei Familien- und Erziehungsproblemen, dann nutzen Sie unser kostenloses Gesprächs- und Beratungsangebot. Vielleicht können wir gemeinsam einen neuen gangbaren Weg entwickeln.

Gabriele Wardakas, Dipl. Pädagogin

Telefonische Beratung:
 mittwochs 11.30 bis 13 Uhr
 Telefon: 030 - 84 59 26 98

Persönliche Beratungs- und Gesprächstermine können verabredet werden unter
 Telefon: 0178/531 96 97

Termine Schönow-Buschgraben

Bitte erkundigen Sie sich bei den Ansprechpersonen, ob die Gruppe momentan stattfindet.

Sonntag

Eine-Welt-Stand nach dem Gottesdienst

Montag

Gedächtnistraining – Fit im Kopf

11.00–12.00 Uhr,

Marie-Christine Rambaud-Schulze. Beitrag: 5,-€

Malwerkstatt für Erwachsene

alle 14 Tage 16.00–18.00 Uhr, Beitrag: 12,-€,

Frau Ott-Seelow, Tel. 84 41 70 00

ehem. Mittwochskreis

15.00–17.00 Uhr, Edith Jörn, Tel. 817 67 84

Posaunenchor

19.00–21.00 Uhr

Steffi Bindemann, Thomas Gerhardt (Gertschie)

posaunenchor@schoenow-buschgraben.de

Dienstag

Gitarrengruppe für Kinder

ab 6 Jahre Musik und Spiel; im Holzhaus

15.00–16.00 Uhr, Ulrich Hansmeier

Frauenkreis

15.30–17.00 Uhr (1× monatlich), G. Kroeger

Biblischer Gesprächskreis

17.00–18.30 Uhr (14-tgl.), Pfn. Weintz

Komm, tanz mit uns!

Kreis- und Reihentänze aus aller Welt

18.30–20.00 Uhr, Karla Krassowsky

Qi Gong

19.00–19.30 Uhr, Dr. Matthias Vondung,

Tel. 0179 290 45 09; Spende erbeten

Workshop Fotografieren

19.30–21.00 Uhr (letzter Di. im Monat), M. Nitzsche

Mittwoch

Wandergruppe

9.15 Uhr, S-Bahnsteig Zehlendorf,

4. Mittwoch, März bis November

Ulrich Conrad, Tel. 813 31 56 / 0177 789 13 17

Seniorenberatung

12.00–13.00 Uhr, G. Wardakas

Kinderchor, Klaus Treu

• **Kinderchor 1** (ca 5–7 Jahre): 15.30–16.15 Uhr

• **Kinderchor 2** (ca. 8–12 Jahre): 16.30–17.15 Uhr

Gesprächsrunde zu aktuellen Themen

15.00 Uhr, G. Wardakas (14-tgl.)

Sommercafé ab Mai

Töpfern für Erwachsene

16.00–18.00 Uhr, Claudia Heße

Donnerstag

Konfirmandenunterricht

17.00–18.30 Uhr, Pfarrerin Loh, Pfarrer Heck

Chor

20.00–21.30 Uhr, Klaus Treu

Freitag

Singkreis

19.00 Uhr (1. Freitag im Monat) Nadja Herdic

Erwachsen in Schönow

18.30 Uhr (2. Fr. im Monat) Annette Petzold

Meditation und Stille

19.00 Uhr (2. Fr. im Monat) Dr. Vondung

Samstag

Gemeindefrühstück (pausiert)

10.00–12.00 Uhr (1. Sa.)

Treffpunkt Ökogarten

15.00 Uhr, Ludwigsfelder Str. 30

Tagesausflug

(2. Sa.) April bis Dezember,

Ulrich Conrad, Tel. 813 31 56 / 0177 7 89 13 17

Ohne festen Termin

Imkergruppe Treffen n.V., Rüdiger Apel,

0178 516 52 15, ruediger.apel@gemeinsam.ekbo.de

Museumsgruppe monatlich, gegen Entgelt,

Elisabeth Schielzeth, Tel. 601 01 07

Projekt Stolpersteine

Uwe Gaedke, Tel. 84 59 28 54

Hier könnte Ihre
Annonce stehen.

KÖRPER
Gefühl

**PRAXIS FÜR
PHYSIOTHERAPIE**

Prävention, individuelle Reha- und Sportprogramme

Mühlenstraße 38 | 14167 Berlin
T 030 94 04 76 73 | F 030 94 04 75 97
www.koerpergefuehl-berlin.de
info@koerpergefuehl-berlin.de

TRADITIONELL | INNOVATIV | KREATIV | INDIVIDUELL

**WIESCHHOFF
BESTATTUNGEN**

030 - 811 44 21

ONKEL-TOM-STR. 10
14169 BERLIN-ZEHLENDORF

www.wieschhoff-bestattungen.de



KRANKENGYMNASTIK IN IHRER NÄHE

Physiotherapie
med. Massage
Lymphdrainage
und vieles
mehr



Teltower Damm 207
Haltestelle Am Birkenknick
BVG-Busse X10 und 285
14167 Berlin
Telefon (030) 84 72 70 50



Ebersteinweg 7
Gartenstadt Zehlendorf-Süd
14165 Berlin
Telefon (030) 84 72 37 97

**...Sie
haben
die
Wahl:**

CHRISTIANE BRAUN-BRÜNING

GRAUEL
NATURSTEINARBEITEN/GRABMALE

Potsdamer Chaussee 34, 14129 B.
Werkstatt: Onkel-Tom-Str. 6, 14169 B.
Telefon 803 17 34

BESTATTUNGSHAUS

Inhaberin **Dr. Elke Meuschke**
Mitglied der Bestatter-Innung v. Berlin u. Brandenburg e.V.

14165 Berlin

Machnower Straße 4

☎ 030 / 845 911 88

Tag und Nacht

AM BAHNHOF ZEHLENDORF

Für Senioren:
**24-Stunden-Pflege
im eigenen Zuhause**

Wir vermitteln fürsorgliche und deutschsprachige Pflegekräfte, die bei den Pflegebedürftigen einziehen und eine Rund-um-die-Uhr-Pflege übernehmen.



Pflege aus
Leidenschaft

Ihr Ansprechpartner:
Patrycja Rönnfarth
030.70093802
0163.1441763



www.pflege-aus-leidenschaft.de

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz

HAHN
BESTATTUNGEN

individuelle Beratung • 9 Filialen • Hausbesuche
Tag und Nacht **75 11 0 11**
In Zehlendorf: Berliner Str. 1-3 (Ecke Clayallee)

GREVE
Bestattungen

Hohenzollernplatz 1
14129 Berlin
am S-Bhf Nikolassee

Jederzeit
803 76 85
greve-bestattung.de



*Mobile med. Fußpflege
und Maniküre
Ilona Losensky*

ilonalosensky@yahoo.de
Telefon: 030/811 44 14
Mobil: 0157/78 79 86 27

Systemische Paarberatung / -therapie
Psychologische Einzelberatung auf christlicher Grundlage

Ulrike Bartsch | 030 52 54 50 32
Kilstetter Straße 20
14167 Berlin | Steglitz-Zehlendorf
www.bartsch-beratung.de



Ulrike Bartsch
Paar- und Einzelberatung

Dipl. Soz. Pädagogin • System. Paartherapeutin • Heilpraktikerin f. Psychotherapie

Englisch-Übersetzungen 

Bettina Moegelin
Dipl.-Übersetzerin & Bankfachwirtin
14167 Berlin, Hampsteadstr. 37
www.fachuebersetzen.com
☎ 030 - 20 66 90 44



Ihr Zahnarzt

Michael von Baumbach
Zahnarzt
Laehrstraße 8 a
14167 Berlin
Telefon: 030 / 84 72 28 26
Bus: 285 / X10
www.baumbach-zahnarzt.de

Steuererklärung für Ruheständler*innen
Wir holen Ihre Unterlagen gerne ab

Berg & Fricke
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Nicolaistraße 11, 12247 Berlin
Tel: 030 – 76 71 57 – 906
info@berg-fricke-stb.de

KFZ - Meisterbetrieb
Andreas Laub



Kleinmachnower Weg 7
14165 Berlin (Zehlendorf)
Tel: 030 | 84 59 17 00
Fax 030 | 84 59 17 01



RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH

Berlin | Potsdam | Schönefeld

Rechtsanwälte und Mediatoren
in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg

JGS ® Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
JURIMEDIATE ® GmbH

Rechtsanwalt und Mediator (DAA) Jörg G. Schumacher
Geschäftsführender Gesellschafter

Teltower Damm 35 (Forum Zehlendorf am S-Bhf.) | 14169 Berlin
Tel. +49 30 816853 0 | Fax +49 30 816853 19
Tel. +49 700 (JGS RECHT) und +49 700 (MEDIATOR)
Fax +49 700 (JGS RA FAX) und +49 800 (MEDIATE)

✉ jurigate@jgsworld.de | jurigate@jurimEDIATE.de
🌐 www.jgsworld.de | www.jurimEDIATE.de



Unsere Kanzlei ist nach
ISO 9001:2008 zertifiziert für
erweitertes Dienstleistungs-
und Qualitätsmanagement.



WEB: www.rohrreinigung-rohde.de
MAIL: info@rohrreinigung-rohde.de

24 Stunden Notdienst
Rohrreinigung
Kamera-Inspektion
Rohrausfräsung
Hochdruckspülen
Wurzelschneiden
Sickerschachtreinigung

TEL: 030 / 896 43 339
FAX: 030 / 894 00 494
MOBIL: 0160 964 17 232 ☎

Rohrreinigung Rohde GmbH
Hammerstraße 4
14167 Berlin

Sie brauchen Hilfe bei Ihrer Steuererklärung?



Einkommensteuererklärung
Unternehmensteuererklärung
Erbschaftssteuererklärung

Steuerberater
Thomas Arndt-Weichert

www.accorto.de
info@accorto.de

030-809 99 50

Machnower Str. 12a
14165 Berlin

SILVIA FÜLSTER
STEUERBERATERIN
VEREIDIGTE BUCHPRÜFERIN
MEDIATORIN

- Steuerliche Beratung/ Unternehmensberatung
 - Buchführung
 - Erstellen des Jahresabschlusses und der Steuererklärungen
 - Existenzgründungsberatung
 - Durchführen von freiwilligen und Pflichtprüfungen
 - Mediation
 - Hausbesuche möglich
- Lankwitzer Straße 3
 12209 Berlin (Steglitz)
 Tel. 711 60 60/62 Fax 711 03 49
 Steuerberater-Fuelster@t-online.de

*Medizinische
 Fußpflege und Maniküre*
Hausbesuche

Ingrid Lindenberg - Tel. 588 73 918

Friedrich Apotheke



Behnaz Bakhshi
 Teltower Damm 216
 14167 Berlin

Telefon 815 32 92 Telefax 815 40 20

Montag-Freitag 9.00-18.00 Uhr
 Samstag 9.00-13.00 Uhr

**Restaurierungs
 Werkstätten
 Berlin GmbH**

Restaurierungen Denkmalpflege
 Möbelbau Innenausbau
 Sachverständiger

Dr. Matthias Vondung
 Geschäftsführer

Richterstraße 6 / 12524 Berlin
 Fon: 030 68 32 16 500
 Fax: 030 44 04 41 91
 Mobil: 0179 290 45 09
 Mail: rwb-gmbh@web.de
 www.restaurierung-berlin.de

karlsson
 Dachdeckerei | Bauklempnerei

Ihr Dachdeckermeister für Zehlendorf

- » Dacheindeckung und Dachsanierung
- » Dachfenster und Lichtkuppeln
- » Dachwartung und Service
- » Reinigung von Dachrinnen
- » Abdichtung von Terrassen

Schaffhausener Str. 67 · 12099 Berlin
Telefon: 802 802 4

www.dachdeckerei-karlsson.de

Innungsmitglied

SCHMIDTCHEN

Heizung Wasser Bad Solar

Gas- u. Wasseranlagen - Gasheizungen -
 Badmodernisierung - Wartung u. Reparaturarbeiten - Solar

Alt-Schönow 4, 14165 Berlin-Zehlendorf
 Tel (030) 815 32 15, Fax (030) 815 20 53

Malermeister
 Christian Riedlbauer

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
 Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge
 Seniorenservice und Kleinauftragsdienst

Bismarckstr. 47B
 12169 Berlin (Steglitz)
030/773 46 05

Malermeisterin
 Stefanie Meier

ehemals Adolf Meier

sauber - zuverlässig - vertrauensvoll

Walther - Rathenau - Str. 1, 14513 Teltow
 ☎030/8116266 + 03328/33407-73 (Fax -74)
 info@malermeisterin-meier.de

**Pension
 Haus Simone**

Preiswert übernachten
 in Berlin

Simone Gottwald
 Schreiberstraße 16 14167 Berlin-Zehlendorf
 Tel 8117019 Fax 8110294

Ihr Partner für den sorgfältigen Umzug und die gute Lagerung, auch in Self-Storage-Boxen

**BORKOWSKI
 UMZÜGE**

Über 90 Jahre

Ruf 801 80 11
 Robert-W.-Kempner-Str. 4 • 14167 Berlin-Zehlendorf
 (Ecke Dahlemer Weg)

ELEKTRO-INSTALLATIONS-DIENST
 DIPL. ING. GRIGORIJ LANGHANKE

Altbaurenovierung · Neuanlagen
 Warmwasserbereitung · allgemeine Reparaturen
 BEWAG-Konzession

Seehofstraße 29 · 14167 Berlin Zehlendorf
 Telefon (030) 811 75 76

Eventus Immobilien
 Elke Kuhlmei
 Schreiberstraße 11
 14167 Berlin
 Tel: 030- 79 70 71 73
 Funk: 0172- 762 7266

**EVENTUS
 IMMOBILIEN**

kompetent- zuverlässig - engagiert

IHR VERTRAUENSVOLLER PARTNER
 BEIM VERKAUF EINER IMMOBILIE

**Schnoor
 IMMOBILIEN**

SEIT 1900 IN 5. GENERATION

☎84 38 95 0
 CURTIUSSTRASSE 6
 12205 BERLIN

SCHÖNOW-BUSCHGRABEN

www.schoenow-buschgraben.de

Gemeindekirchenrat, Vorsitz

Michael Simon, Tel. 803 96 71
vorsitz.gkr@*

Vorsitzender Gemeindebeirat

Rüdiger Apel, Tel. 0178 51 65 215
gemeindebeirat@*

Posaunenchor

Steffi Bindemann, Thomas Gerhardt
posaunenchor@*

Generationenarbeit

Annette Petzold, Tel. 03329-618393
generationen@*

Seniorenarbeit

Gabriele Wardakas, Mi 12 - 13 Uhr
Tel. 84 59 26 98
senioren@*

Freiwillig Engagierte

Sigrid Schwiderski, Tel. 030 791 20 19
ehrenamt@*

Wirtschafterin

Bettina Apel
wirtschafter@*

Kinderhaus Schönnow e.V.

Eltern-Initiativ-Kindertagesstätte
Holzhaus, Pfarrlandstraße 26
Elke Dorowski, Tel. 815 60 38

Öko-Garten Am Buschgraben e.V.

Ludwigsfelder Str. 30
Mirko Krüger, Tel. 01577-5752323
mirkokrueger@gmx.net

Förderverein Schönnow-Buschgraben e.V.

Vorsitzender: RA Matthias Leißner
Tel. 88 94 85 78, foerderverein@*
Kontoverbindung:
IBAN DE22 1009 0000 2131 8020 08
BIC BEVODEBB
Berliner Volksbank

ZUR HEIMAT

www.heimatgemeinde.de

Gemeindekirchenrat, Vorsitz

Cordula Westphal, Tel. 815 18 39
gkr@heimatgemeinde.de

Vorsitzende Gemeindebeirat

Karin Purmann, Tel. 364 69 582
karinpurmann@heimatgemeinde.de

Gemeindearbeit

Annette Petzold, Tel. 88 53 84 74 (AB)
generationen@heimatgemeinde.de

Flüchtlingsbeauftragte

Franziska Menzel, Tel. 84 11 60 60
menzel@dwstz.de

Kunstbeauftragte

Gitte Iversen, Tel. 0157 5885 4868
kunst@heimatgemeinde.de

Konzertbeauftragte

Reinhild Biesler
konzert@heimatgemeinde.de

Ehrenamtsbeauftragte

Katrin Fronzeck
ehrenamt@heimatgemeinde.de

Öffentlichkeitsbeauftragte (Homepage)

Ilka Erkelenz
oeffentlichkeit@heimatgemeinde.de

Wirtschafter

Gerhard Galli, Tel. 815 18 39
gerhard.galli@gemeinsam.ekbo.de

Gemeindeförderungsverein Zur Heimat eV

Vorsitzende:
Sylvia Schütrumpf, Tel. 0160 293 00 37
Kassenwart:
Christian Penzlin, Tel. 811 62 36
Kontoverbindung:
IBAN DE05 1001 0010 0099 0651 07
BIC PBNKDEFF
Postbank Berlin

STEPHANUS

www.stephanus-gemeinde.de

Gemeindekirchenrat, Vorsitz

Ortrud Wiest-Sète
gkr.vorsitz@stephanus-gemeinde.de

Gospelchor

Christian Ernst
gospelchor.joyfulnoise@gmail.com

OpenGate:Music (Band)

Harald Klaus
Tel. 812 26 71

Jugendarbeit im Sprengel

Karolin Thieme
karolin.thieme@teltow-zehlendorf.de

Seniorenarbeit

Christiane Stegmann
Tel. 817 53 14

Ehrenamtskoordination

Gabriele Weiß
Tel. 91 90 36 48
weiss.gabriele@googlemail.com

Deutsch mit Flüchtlingen

Gisela Klaus
Tel. 812 26 71
contact@gisela-klaus.de
Friederike Hagemeyer
friederike.hagemeyer@t-online.de

LAIB und SEELE

jeden Dienstag ab 11.30 Uhr
Info unter 805 82 990 (M. Freitag)

Wirtschafter

Uwe Schneider, Tel. 817 40 88
uwe.schneider@gemeinsam.ekbo.de

Stephanus Kirchbau- und Förderverein e.V.

Vorsitzender: Herr Papenfuß
Tel. 88 66 92 61
Kontoverbindung:
IBAN DE36 1001 0010 0008 4841 06
BIC PBNKDEFF
Postbank Berlin

* Mailadresse bitte ergänzen mit:
„schoenow-buschgraben.de“

Gemeindebüro

Franziska Offik
Andréezeile 21 – 23, 14165 Berlin
Tel. 815 45 54, Fax 84 50 91 41
buero@schoenow-buschgraben.de

Bürozeiten*:

Mo und Fr 10.00 – 12.00 Uhr
Di 11.00 – 12.00 Uhr
Do 16.30 – 18.30 Uhr

Pfarrerin Katharina Loh

Tel. 0176 / 83 222 447
pfarrerin.loh@schoenow-buschgraben.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Pfarrerin Thora Weintz

Tel. 815 65 18
pfarrerin.weintz@schoenow-buschgraben.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Kirchenmusiker Klaus Treu

Tel. 305 69 76
kirchenmusik@schoenow-buschgraben.de

Kindertagesstätte

Gabriele Splett
Andréezeile 21, 14165 Berlin
Tel. 815 37 55
kita@schoenow-buschgraben.de

Gemeindekonto

Kontoinhaber:
Ev. KKV Berlin Süd-West
IBAN: DE94 5206 0410 3703 9663 99
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank Kiel
Zweck: „Schönnow-Buschgraben“ /
Spendenzweck / Name / Adresse

Gemeindebüro

Christiane Hochbaum
Heimat 27, 14165 Berlin
Tel. 815 18 39, Fax 845 09 598
kontakt@heimatgemeinde.de

Bürozeiten*:

Di und Do 10.00 – 12.00 Uhr
Mi 16.00 – 18.00 Uhr
Mo und Fr geschlossen

Pfarrer Claas Ehrhardt

Telefon im Pfarrhaus: 74 76 41 60 AB
pfarrer@heimatgemeinde.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Prädikantin Dr. Marion Michel-Lipowsky

Tel. 815 18 39
praedikantin@heimatgemeinde.de

Kirchenmusikerin Katharina Daur

Tel. 771 69 32
kirchenmusik@heimatgemeinde.de

Kindertagesstätte

Elke Scholz
Leo-Baeck-Str. 6, 14165 Berlin
Tel. 815 15 72
ev.kita-zur-heimat@dwstz.de
Konto:
Freunde der Kita Zur Heimat e.V.
IBAN: DE69 5206 0410 0003 9102 88

Gemeindekonto

Kontoinhaber:
Ev. KKV Berlin Süd-West
IBAN: DE44 5206 0410 0503 9663 99
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank Kiel
Zweck: „Zur Heimat“ / Spendenzweck /
Name / Adresse

Gemeindebüro

Regina Schmidt
z.Zt. im Umzug
Tel. 817 40 88, Fax 817 89 700
stephanus.kirchengemeinde@t-online.de

Bürozeiten*:

Mo, Di, Do, Fr 10.00 – 12.00 Uhr
Mi 17.00 – 19.00 Uhr

Pfarrer Dr. Alexander Arno Heck

Tel. 847 218 77
mobil: 0178 / 69 66 156
heck.stephanusgemeinde@t-online.de
Sprechstunde nach Vereinbarung
Nienkemperstraße 52, 14167 Berlin

Prädikantin Gisela Klaus

Tel. 812 26 71
contact@gisela-klaus.de

Kirchenmusiker Martin Busch

Tel. 805 89 396
mobil: 0172 / 155 44 42
martinbusch80@gmx.de

Kindergarten

Andrea Sommerer
Mühlenstraße 47, 14167 Berlin
Tel. 817 57 07
kita.stephanus@googlegmail.com
Sprechzeiten:
Mo und Do 15.00 – 16.00 Uhr
Di, Mi, Fr 08.00 – 09.00 Uhr

Gemeindekonto

Kontoinhaber:
Ev. KKV Berlin Süd-West
IBAN: DE18 5206 0410 0003 9663 99
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank Kiel
Zweck: „Stephanus“ / Spendenzweck /
Name / Adresse

*Bürozeiten können in „Lockdown“-Zeiten abweichen!

